



# Modulhandbuch

## Studiengang B.A. Bildungswissenschaft

FernUniversität in Hagen

Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung (IfBM)

Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften

Wintersemester 2017/2018

**Modulhandbuch**  
**Bachelor of Arts in Bildungswissenschaft**  
FernUniversität in Hagen  
**Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung**

**INHALT**

Tabellarischer Überblick.....	3
Modulbeschreibungen .....	4
Einführung in die Bildungswissenschaft .....	4
Bildung und Gesellschaft .....	6
Bildung, Arbeit und Beruf .....	8
Empirische Bildungsforschung – quantitative Methoden .....	10
Empirische Bildungsforschung – qualitative Methoden .....	12
Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik .....	14
Psychologisches Wahlpflichtmodul - Sozialpsychologie oder Entwicklungspsychologie .....	16
Sozialpsychologie.....	16
Entwicklungspsychologie .....	17
Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften .....	18
Mediale Bildung und Medienkommunikation .....	19
Praktikumsmodul .....	21
Heterogenität und Schule .....	23
Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung.....	25
Soziale Konstruktion von Differenz.....	27
Kindheits- und Jugendforschung .....	29
Weitere LP-wirksame Studienbestandteile .....	31
Praktikumsanteil.....	31
Bachelorarbeit inkl. Folienpräsentation.....	32

## Tabellarischer Überblick

In der Tabelle wird ein **idealtypischer Studienverlauf** dargestellt. Da die Studierenden an der FernUniversität typischerweise in Teilzeit studieren, bezieht sich der Verlaufsplan auf das **Teilzeitstudium**, in dem ein Modul pro Semester belegt werden soll; im Vollzeitstudium verkürzt sich die Regelstudienzeit von 12 auf 6 Semester, da jeweils zwei Module pro Semester belegt werden. Der Studienverlauf gliedert sich in **drei Studienphasen**. Für den Übergang in die zweite Studienphase sind drei erfolgreich abgeschlossene Module notwendig. Für die Meldung zur Prüfung im Modul 2C „Psychologisches Wahlpflichtmodul“ muss das Modul 1D Empirische Bildungsforschung - quantitative Methoden“ erfolgreich absolviert sein. Zu den Prüfungen im Profilstudium wird zugelassen, wer vier Modulprüfungen aus dem Kernstudium 1 und drei aus dem Kernstudium 2 (inkl. 2C) bestanden hat. Die Reihenfolge der Wahl der Module ist innerhalb der Studienphasen flexibel.

Sem.*	Module	Titel	LP
<b>Kernstudium 1</b>			
<b>1. SEMESTER</b>			
1.	1A	Einführung in die Bildungswissenschaft	15
<b>2. SEMESTER</b>			
2.	1B	Bildung und Gesellschaft	15
<b>3. SEMESTER</b>			
3.	1C	Bildung, Arbeit und Beruf	15
<b>4. SEMESTER</b>			
4.	1D	Empirische Bildungsforschung – Quantitative Methoden	15
<b>Kernstudium 2</b>			
<b>5. SEMESTER</b>			
5.	2A	Empirische Bildungsforschung – Qualitative Methoden	15
<b>6. SEMESTER</b>			
6.	2B	Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik	15
<b>7. SEMESTER</b>			
7.	2C	Psychologisches Wahlpflichtmodul: Sozialpsychologie oder Entwicklungspsychologie	15
<b>8. SEMESTER</b>			
8.	2D	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften	15
<b>Profilstudium</b>			
<b>9. SEMESTER</b>			
9.	3B	Praxis der Mediendidaktik (Praktikumsmodul)	15
<b>10. und 11. SEMESTER</b>			
10.	3A	<u>2 Module müssen gewählt werden:</u> Mediale Bildung und Medienkommunikation <b>oder</b>	15
11.	3C	Heterogenität und Schule <b>oder</b>	15
	3D	Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung <b>oder</b>	
	3E	Soziale Konstruktion von Differenz <b>oder</b>	
	3F	Kindheits- und Jugendforschung	
<b>Abschlussarbeit mit Präsentation</b>			12 3
<b>SUMME</b>			180

\* Die Reihenfolge der Wahl der Module in den drei Studienphasen wird durch die Studienordnung näher bestimmt.

# Modulbeschreibungen

Einführung in die Bildungswissenschaft					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1A Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	1. VZ, 1. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 33040 Erziehung – Bildung – Sozialisation (2 SWS) 2. 33041 Wissenschaftstheoretische Zugänge zur Bildungswissenschaft (2 SWS) 3. 33045 Entwicklung und Kommunikation als Grundbegriffe der Bildungswissenschaft (4 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, persönliche Betreuung, fachliche und tutorielle vielfältige Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle (s. unten), Präsenz- und Online-Seminare, Online-Vorlesungen, Online-Sprechstunde, Inverted Classroom-Konzept	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Das o.a. Modul gilt als Einstieg in den B.A.-Studiengang „Bildungswissenschaft“. Die Studierenden erwerben bildungswissenschaftliche Grundkenntnisse, sie kennen die Entwicklung der zentralen Grundbegriffe der Bildungswissenschaft und sind in der Lage, diese anhand historisch-systematischer, bildungswissenschaftlicher Theoriebildung aus 2.500 Jahren Bildungsgeschichte einzuordnen, zu erörtern und zu reflektieren.				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Grundbegriffe in ihren Grundzügen skizzieren und einordnen.</li> <li>Die Studierenden können unterschiedliche wissenschaftstheoretische Zugänge benennen, differenziert beschreiben und im Hinblick auf deren historisch-systematische Entwicklung klassifizieren.</li> <li>Die Studierenden können die zentralen Merkmale von Theorien und Modellen zusammenfassend darstellen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die praktische Relevanz bildungswissenschaftlicher Theorien und Modelle in Gegenwartsbezügen reflektieren, überprüfen und beurteilen.</li> <li>Die Studierenden können die Theorien der Entwicklung und Kommunikation auf konkrete Situationen in der beruflichen Praxis übertragen.</li> <li>Die Studierenden können sich zu den theoretischen Annahmen einzelner Vertreter der Bildungswissenschaft positionieren und dabei die bildungswissenschaftlichen Grundbegriffe anwenden.</li> <li>Die Studierenden können die historisch-systematische Entwicklung der Bildungswissenschaft nachvollziehen und auf aktuelle Gegebenheiten übertragen.</li> <li>Die Studierenden erwerben durch das optionale Angebot der Studierwerkstatt praktische Kompetenzen in der Anwendung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.</li> </ul>		
	Personalkompetenz/ Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden bauen die Fähigkeiten zum selbstorganisierten Lernen aus, indem sie zeit- und ortsunabhängig mit Lehrenden und Studierenden in den Foren der Moodle-Lernplattform in Kontakt treten und gemeinsam lernen.</li> <li>Durch die Teilnahme an Online-Diskursen sowie an Gruppenarbeiten in Online- und Präsenzseminaren wird die Fähigkeit zum kooperativen Lernen und Arbeiten ausgebaut.</li> </ul>		
	Medienkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben bzw. erweitern ihre Medienkompetenz durch die Teilnahme an virtuellen Lehr- und Lernformen</li> <li>Die Studierenden erwerben Diskursfähigkeiten im Online-Lernen</li> <li>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, kurze Videoclips zu gestalten (optional in der Seminarform Inverted Classroom).</li> </ul>		
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Gegenstand sind die Grundbegriffe Bildung, Erziehung, Sozialisation, Entwicklung und Kommunikation, aber auch die Grundlagen zu den wissenschaftstheoretischen Zugängen zur Bildungswissenschaft. Bildungswissenschaft wird im Spiegel historischer und aktueller gesellschaftlicher Rahmenbedingungen betrachtet; bildungstheoretische Modelle werden in Hinblick auf ihre Relevanz für die pädagogische Praxis in den Fokus gerückt. Die unterschiedlichen Voraussetzungen bildungstheoretischer Ansätze werden im thematischen Kontext				

	dieser zentralen bildungstheoretischen Grundbegriffe gespiegelt und auf aktuelle, pädagogische Kontexte bezogen. Systematische Prämissen entwicklungstheoretischen und kommunikativen Denkens und Handelns bauen darauf auf.
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Fernstudienkurse</i> mit Übungsaufgaben</li> <li>2. <i>Lehre und Betreuung in der Moodle-Lernumgebung</i>: Engmaschig betreute Diskussionsforen, Übungsaufgaben, Lernquize, Bereitstellung von Lernmaterialien (wie Podcasts/Vodcasts); gemeinsames Aufarbeiten der Inhalte und Diskussion der Übungsaufgaben in der virtuellen Lernumgebung mit anderen Studierenden und Lehrenden. In den Foren wird das diskursive, selbstständige/kooperative Lernen unterstützt.</li> <li>3. <i>Präsenzseminare in Regionalzentren</i></li> <li>4. Mehrwöchiges <i>Onlineseminar</i> kombiniert aus virtueller Lernumgebung und Adobe Connect</li> <li>5. <i>Online-Vorlesungen (live)</i></li> <li>6. <i>Inverted-Classroom</i>: Kombination von Selbstlernphase und anschließender Präsenzveranstaltung. Im Rahmen der Selbstlernphase werden in einer für das Seminar eingerichteten Lernumgebung Lernvideos, (Selbstlern-)Aufgaben und Quize bereitgestellt, um sich auf das Seminar vorzubereiten. Die bearbeiteten Inhalte werden in der Präsenzveranstaltung durch Gruppenübungen vertieft und angewendet.</li> <li>7. <i>Online-Sprechstunde</i>: Zu Beginn des Semesters haben die Studierenden die Gelegenheit, an einer Online-Sprechstunde teilzunehmen, um Informationen rund um das Modul 1A zu erhalten (Betreuungskonzept, Seminarangebote, Prüfungsleistung)</li> <li>8. <i>Checklisten</i>: Die Studierenden überprüfen und kontrollieren ihren Informations- und Bearbeitungsstand zum Studieneinstieg, zu den Modulhalten und zur Prüfungsvorbereitung.</li> <li>9. <i>Studierwerkstatt</i>: Die Studierenden haben Zugang zu aufbereiteten Materialien zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben mit spezifischen Übungsräumen.</li> </ol>
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studiengang
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> vierstündige Klausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Claudia de Witt, Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen; es wird empfohlen, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren.

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-1a/>

Bildung und Gesellschaft					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1B Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	1. VZ, 2. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03812 Bildung und Gesellschaft (8 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, persönliche Betreuung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenzveranstaltungen oder Präsenzseminare, virtuelle Lesekurse, Online-Veranstaltungen	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar oder virtuellen Lesekurs zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Dieses Modul verdeutlicht den Zusammenhang zwischen institutionalisierter Bildung und dem gesellschaftlich gesetzten Rahmen für Bildungsprozesse und erweitert die Handlungsfähigkeit der Studierenden vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gesellschaftliche Bedingungen von institutionalisierten Bildungsprozessen einschließlich der historischen Dimension zu identifizieren und zu reflektieren</li> <li>Theorien zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft zu erörtern, einzuordnen und zu vergleichen</li> </ul> <p>In diesem Zusammenhang erwerben die Studierenden auch Grundlagenwissen zur Reflexion des eigenen professionellen Handelns bezogen auf das Themenfeld Bildung und Differenz bzw. soziale Ungleichheiten.</p>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Grundbegriffe und Theorien der Sozialisationsforschung definieren und unterscheiden</li> <li>Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Bildung, Nationalstaat und ethnischen Minderheiten verstehen, beschreiben und historisch einordnen</li> <li>Die Studierenden können Dimensionen sozialer Ungleichheiten definieren und aus historischer Perspektive skizzieren</li> <li>Die Studierenden können Theorien und Erklärungen sozialer Ungleichheiten unterscheiden und beschreiben</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse über gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen übertragen, eigene Beispiele nennen (Transfer) und Zusammenhänge darstellen</li> <li>Die Studierenden können sich gegenüber theoretischen Ansätzen in den Studienbriefen positionieren und dabei bildungswissenschaftliche Fachbegriffe anwenden</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können bildungswissenschaftliche Theorieansätze zum Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft unterscheiden, gegenüberstellen und vergleichen</li> <li>Die Studierenden können Mechanismen der Reproduktion sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem identifizieren und reflektieren</li> </ul>		
	Methodenkompetenz und Sozialkompetenz	Anwenden Beurteilen Erschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben in den Lesekursen Fähigkeiten zum gemeinsamen Erarbeiten komplexer Fragestellungen</li> <li>Die Studierenden erwerben in den Lesekursen Fähigkeiten im kollaborativen Erstellen von Dokumenten</li> <li>Die Studierenden lernen durch die Zusammenarbeit in den Lesekursen Grundzüge des Erstellens und Erhaltens von Peer-Feedback</li> </ul>		
	Medienkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben und erweitern ihre Medienkompetenz in den Lesekursen durch die Nutzung von Wikis und Foren.</li> <li>Die Studierenden erwerben Diskursfähigkeiten in virtuellen Lehr-Lernumgebungen</li> </ul>		
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Das Modul verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Bildung und dem gesellschaftlich gesetzten Rahmen für Bildungs- und Erziehungsprozesse. Dazu gehören zum Beispiel folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sozialisationsprozesse in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (Begriffe, Theorien, Modelle)</li> <li>Mechanismen der Reproduktion sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem</li> <li>Gesellschaftliche Aufgaben des Bildungswesens</li> <li>Verhältnis von Bildungspolitik und Bildungsmöglichkeiten</li> <li>Institutionalisierte Bildung als Teil gesellschaftlicher Veränderungen</li> <li>Bedeutung von Bildung in der Migrationsgesellschaft</li> <li>Theorien und Konzepte über Bildung und Differenz in heterogenen Gesellschaften</li> </ul>				

	Gesellschaftliche Bildungsangebote sind traditionell und bisher weiterhin überwiegend institutionalisiert (in Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen etc.). Solange Teilhabechancen und Status in der Gesellschaft nicht zuletzt von formalen Bildungsprozessen gesteuert werden, bleibt die Klärung sozialisatorischer Bedingungen in einer sich nationalstaatlich definierenden Gesellschaft einschließlich ihrer historischen Wurzeln und der daraus resultierenden Selbstdefinition eine Voraussetzung zum Verständnis des Verhältnisses von Bildung und Gesellschaft.
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten von institutionalisierten Lern- und Bildungsprozessen zu reflektieren und zu bewerten und die Ergebnisse in der virtuellen Lernumgebung (Moodle) mit anderen Studierenden bzw. den Lehrenden zu diskutieren.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studiengang
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> vierstündige Klausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und -bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Katharina Walgenbach, Martina ter Jung, LG Bildung und Differenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen; es ist anzuraten, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren.

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-1b/>

Bildung, Arbeit und Beruf					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1C Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	2. VZ, 3. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 04333 Bildung, Arbeit und Beruf (6 SWS) 2. 04334 Veränderungstendenzen zwischen Bildung, Arbeit und Beruf (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, Lernbegleitung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, Präsenz- und Online-Seminare	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf die Bearbeitung der Kurse im Selbststudium unter Nutzung des virtuellen Betreuungsangebots auf der Basis von Moodle. Für die Vorbereitung und Erbringung von Prüfungsleistungen werden 120 Stunden angesetzt. 90 Stunden stehen für freie Lektüre und für die Teilnahme an Präsenz- oder Online-Seminaren zur Verfügung.		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Entwicklung, Aufbau, Organisation und institutionelle Ausprägungen des bundesdeutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems will das Kursangebot des Moduls dazu beitragen, die strukturellen Verknüpfungen von Bildung, Arbeit und Beruf zu klären.				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können wichtige Ereignisse der historischen Entwicklung des dualen Systems benennen und deren Bedeutung für die heutigen Strukturen beruflicher Bildung darstellen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Fachbegriffe im Kontext des deutschen Berufsbildungssystems zu benennen und zu erklären.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können wesentliche rechtliche, politische und wirtschaftliche Rahmungen beruflicher Bildung in Deutschland beschreiben und auf berufliche Bildungsprozesse anwenden.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können individuelle Biografien auf struktureller Ebene des deutschen Bildungssystems sowie vor dem Hintergrund einschlägiger Theorieansätze einordnen und analysieren.</li> <li>Die Studierenden können den Zusammenhang von Bildung, Arbeitsmarkt und Beruf und den Hintergrund für gruppenspezifische Übergangs- und Integrationsprobleme analysieren.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, das Konstrukt „Beruf“ in seinen unterschiedlichen individuellen und gesellschaftlichen Funktionen und Bedeutungen zu beschreiben und zu beurteilen.</li> <li>Die Studierenden können Strukturen, Strukturprobleme und Reformoptionen des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems beschreiben, diskutieren und kritisch beurteilen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, beruflich-betriebliche Weiterbildung hinsichtlich ihres Stellenwerts bei der Zuteilung von Teilhabechancen am Lebenslangen Lernen einzuordnen und zu hinterfragen.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Kenntnisse über unterschiedliche wissenschaftliche Textsorten sowie über deren Unterscheidungsmerkmale zu nicht-wissenschaftlichen Texten.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben die Fähigkeit, mittels unterschiedlicher digitaler Medien zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben die Fähigkeit, von konkreten biografischen Beispielen zu abstrahieren und theoriebasiert zu argumentieren bzw. empirisch vorgefundene Befunde über Theorien zu analysieren und zu erklären.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben die Fähigkeit, Statistiken zu beschreiben sowie unter Rückbezug auf Theorien und Modelle zu interpretieren sowie komplexe Sachverhalte und Probleme zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.</li> </ul>		
	Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte sowie Argumente in mündlicher und /oder schriftlicher Form klar und überzeugend auszudrücken sowie mit anderen effektiv in Gruppen kooperativ und kollaborativ zusammenzuarbeiten.</li> </ul>		
	Personalkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben bzw. erweitern die Fähigkeiten und die Bereitschaft zum selbstorganisierten und selbstreflektierten Lernen.</li> <li>Die Studierenden erwerben bzw. erweitern die Fähigkeiten und die Bereitschaft zum eigenständigen und eigenverantwortlichen Handeln.</li> </ul>		

<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Der Beruf als entscheidende Organisationsform von Ausbildung und Erwerbsarbeit beeinflusst die Gliederung des Bildungssystems wie auch die Einsatzbedingungen und Arbeitsmarktchancen der Berufsinhaber. Die spezifischen Formen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland sichern die gesellschaftliche Reproduktion des Arbeitsvermögens. In diesem Kontext werden folgende Themengebiete behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Historische Entwicklung, Grundstrukturen und Organisation des Bildungswesens in Deutschland</li> <li>· Politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beruflicher Bildung</li> <li>· Strukturen beruflich-betrieblicher Weiterbildung auch in Bezug auf die Partizipation am Lebenslangen Lernen</li> <li>· Soziodemografische Strukturen von Bildung und Erwerbsarbeit, insbesondere auch unter einer Genderperspektive</li> <li>· Bildung und Beruf auch im Hinblick auf den europäischen Kontext</li> <li>· Reformen und Veränderungstendenzen (bspw. Akademisierung) im Bildungssystem</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse mit Übungsaufgaben, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu den in diesem Modul behandelten Themengebieten zu reflektieren und zu bewerten. Die Ergebnisse können in der virtuellen Lernumgebung (z.B. in themenbezogenen Diskussionsforen) mit anderen Studierenden bzw. den Lehrenden diskutiert werden. In den Foren wird auch das selbstständige/kooperative Lernen unterstützt.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studiengang</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> vierstündige Klausur</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und -bearbeitung. bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Uwe Elsholz, Lehrgebiet Lebenslanges Lernen</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen; es wird empfohlen, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren.</p>

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-1c/>

Empirische Bildungsforschung – quantitative Methoden					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1D Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	3. VZ, 4. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>03239 Beschreibende und schließende Statistik (2 SWS)</li> <li>33208 Einführung in SPSS (2 SWS)</li> <li>03607 Empirische Sozialforschung (2 SWS)</li> <li>33088 Modul 1D, Reader (2 SWS)</li> <li>optional 09009: SPSS-Lizenz</li> </ol>	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, persönliche Betreuung und Betreuung in virtueller Lernumgebung, Webinare, Präsenz-Seminare in Studienzentren	<b>Selbststudium</b> Das Modul umfasst 450 Arbeitsstunden. Davon entfallen 240 Stunden auf das Bearbeiten der Kurse unter der Nutzung der Online-Foren in Moodle, 120 Stunden Bearbeitung von Übungsmaterialien und Vorbereitung auf die Abschlussklausur, 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung.		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Im Mittelpunkt dieses Pflichtmoduls steht der quantitative empirische Forschungsprozess in der Bildungswissenschaft. Es werden Kenntnisse im Bereich Wissenschaftstheorie, Erhebungsmethodik und Statistik vermittelt. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildungswissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten, datengestützte Entscheidungen zu treffen und diese zu kommunizieren.</li> <li>Ergebnisse statistischer Analysen zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen.</li> <li>mit Statistiksoftware (SPSS) Auswertungen von Datensätzen vorzunehmen und in adäquater Form (tabellarisch/grafisch) zu präsentieren.</li> <li>Grundlegende Verfahren und Konzepte der beschreibenden und der schließenden Statistik zu beherrschen (z. B. Charakterisierung empirischer Verteilungen anhand von Lage- und Streuungsparametern, Anwendung von Zusammenhangsmaßen, Testen von Hypothesen, Verwendung von Regressionsmodellen).</li> </ul>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können verschiedene Forschungsdesigns beschreiben.</li> <li>Die Studierenden können den Planungsprozess für einen quantitativen empirischen Forschungsprozess diskutieren.</li> <li>Die Studierenden können unterschiedliche Anwendungsszenarien für quantitative Studien der Bildungswissenschaft angeben.</li> <li>Die Studierenden können historische Entwicklungen der empirischen Bildungswissenschaft skizzieren.</li> </ul>		
	Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können grundlegende Verfahren und Konzepte der beschreibenden und schließenden Statistik anwenden.</li> <li>Die Studierenden können quantitative Datenanalysen mit Hilfe von Statistiksoftware durchführen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Fragestellungen der Bildungswissenschaft unter dem Gesichtspunkt geeigneter Studiendesigns analysieren.</li> <li>Die Studierenden können quantitative empirische Studien vor dem Hintergrund der Methodenwahl beurteilen.</li> <li>Die Studierenden können für die quantitative Datenanalyse geeignete statistische Modelle auswählen.</li> </ul>		
	Personalkompetenz/ Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können mit Hilfe des Vorwissens die Lerninhalte kontextualisieren.</li> <li>Die Studierenden können durch die Teilnahme an Online-Diskursen sowie an Gruppenarbeiten in Präsenzseminaren die Fähigkeit zum kooperativen Lernen und Arbeiten erweitern.</li> </ul>		
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>Forschungsdesign und Planung des Forschungsprozesses</li> <li>Quantitative Methoden empirischer Bildungsforschung</li> <li>Grundlagen der Messtheorie</li> <li>Beschreibende und schließende Statistik</li> <li>Statistiksoftware für die Datenanalyse</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Fernstudienkurse mit Übungsaufgaben.</li> <li>Lehre und Betreuung in der Moodle Lernumgebung: Lesekurse zu den Studienbriefen mit engmaschig betreuten Diskussionsforen. In der diskursiven, kollaborativen und von der Betreuung kommentierten Bearbeitung von offenen Fragestellungen werden die Inhalte der Studienbriefe reflektiert. Geschlossene Fragen</li> </ol>				

	<p>zur Selbstkontrolle mit Musterlösungen ergänzen dieses Angebot. Des Weiteren werden Übungsaufgaben mit Lösungen sowie in der Klausurvorbereitungsphase Quizze zur Verfügung gestellt.</p> <p>3. <i>Präsenzseminare in Regionalzentren.</i></p> <p>4. <i>Online-Veranstaltungen:</i> Zur Darstellung von statistischen Inhalten und der Bearbeitung von Aufgaben wird eine Reihe von Online-Veranstaltungen (Adobe Connect) mit der Gelegenheit zum Austausch via Chat angeboten. Außerdem wird eine Online-Veranstaltung zur Einführung in das Modul am Anfang des Semesters angeboten.</p> <p>5. <i>Interaktive Lernumgebung:</i> zum Studienbrief "Beschreibende und schließende Statistik" steht eine interaktive Lernumgebung mit verschiedenen statistischen Experimenten bereit.</p> <p>6. <i>Videos zur Statistik:</i> Die Videos des MOOCs #ExIF14 unterstützen das Verständnis statistischer Modelle.</p> <p>7. <i>App:</i> für die Vorbereitung der Klausur dient eine Flashcard App zum Themenbereich "empirische Sozialforschung", nutzbar auf diversen Endgeräten.</p>
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Studiengang
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur (4-stündig)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, bestandene Klausur (mind. 4,0)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): BSc Psychologie, BA Politik- und Verwaltungswissenschaft, BA Soziologie
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Julia Schütz, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen. Es wird empfohlen, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren.

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-1d/>

Empirische Bildungsforschung – qualitative Methoden					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2A Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	3. VZ, 5. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03051 Bildungstheorie als Wissenschaftstheorie (2 SWS) 2. 03702 Qualitative Sozialforschung (2 SWS) 3. 33210 Wissenschaftstheoretische Grundlagen (2 SWS) 4. 33048 Wissenschaftliches Arbeiten mit dem Netz (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, persönliche Betreuung und Betreuung in virtueller Lernumgebung, Webinare, Präsenz-Seminare in Studienzentren	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3SWS).		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Zum Verständnis einer wissenschaftlichen Disziplin und empirisch-pädagogischer Forschung sind Kenntnisse empirischer qualitativer Methoden der Bildungsforschung bzw. der Methodik empirischer Sozialforschung notwendig, um Methodik und Anlage wissenschaftlicher Studien nachvollziehen und kritisch reflektieren zu können. Dies dient auch der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit im Rahmen des Bachelor-Studiums. Innerhalb des Moduls werden Erhebungs- und Auswertungsmethoden im Rahmen der qualitativen Sozialforschung bearbeitet. Im Hinblick auf die Gestaltung und Organisation von Bildungsprozessen sind sinnerschließende und deutende Verfahren von zentraler Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit hermeneutischen Verfahren erfolgt sowohl im Kontext qualitativer Forschungsmethoden als auch in Hinblick auf zu vermittelnde praktische Fertigkeiten.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Erkenntnistheorien und -konzepte zu reflektieren, einzuordnen und für die eigene Forschungspraxis nutzbar zu machen,</li> <li>• qualitativ angelegte empirische Forschungsdesigns zu entwickeln, durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren.</li> </ul>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die Methoden der qualitativen Bildungsforschung in ihren Grundzügen verstehen und beschreiben.</li> <li>• Die Studierenden können unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden differenziert benennen.</li> <li>• Die Studierenden können die zentralen Merkmale der Wissenschaftstheorie der Bildungswissenschaft angeben.</li> </ul>		
	Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können eigenständig ein qualitatives Forschungsdesign mit einer präzisen Fragestellung konzipieren.</li> <li>• Die Studierenden können die Methoden der qualitativen Bildungsforschung im Rahmen einer Problemstellung eigenständig anwenden.</li> </ul>		
	Fachkompetenz/ Methodenkompetenz	Beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihr methodisches Vorgehen kritisch begründen.</li> <li>• Die Studierenden können anhand ihrer Datenauswertung und vor dem Hintergrund der zugrunde gelegten Literatur einen praktischen Nutzen für das relevante Phänomen klassifizieren.</li> <li>• Die Studierenden können vor dem Hintergrund der systematischen Analyse eines relevanten Phänomens ihren Blick für die soziale Welt beurteilen und einschätzen.</li> </ul>		
	Personalkompetenz/ Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können durch die Kontaktaufnahme zu potentiellen Interviewpartner/-innen und das Führen eines Interviews ihre sozialen Fähigkeiten erweitern.</li> <li>• Die Studierenden können durch die Teilnahme an Präsenzveranstaltungen die Fähigkeit zum kooperativen Lernen und Arbeiten ausbauen.</li> </ul>		
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Wissenschaftstheorie der Bildungswissenschaft</li> <li>• Qualitative Methoden empirischer Bildungsforschung</li> <li>• Entwicklung empirischer Forschungsdesigns innerhalb der Bildungswissenschaft</li> <li>• Durchführung eines qualitativen Forschungsvorhabens</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Fernstudienkurse:</i> Es werden wissenschaftstheoretische Grundlagen und eine Einführung in qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung vermittelt.</li> <li>2. <i>Lehre und Betreuung in der Moodle-Lernumgebung:</i> Es werden Foren angeboten, in denen die Studierenden in fachlichen Fragen beraten werden und auch untereinander Projektideen für ihren Forschungsbericht diskutieren. Es werden – meist aus dem beruflichen Kontext der Fernstudierenden heraus – Forschungsfragen entwickelt, aus denen die geeigneten Methoden zur Bearbeitung des Themas abgeleitet werden. In Methodenforen werden die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Auswertung ihrer empirischen Arbeit betreut.</li> <li>3. <i>Präsenzseminare in Regionalzentren:</i> Es werden Präsenzseminare angeboten, in denen die Methoden der qualitativen Bildungsforschung anhand von praktischen Beispielen erläutert und in Gruppenarbeiten selbstständig nachvollzogen werden können.</li> <li>4. <i>Online-Veranstaltungen:</i> Es werden Flipped Classrooms und Webinare zu den qualitativen Methoden mit der Möglichkeit zum Austausch via Chat angeboten. Darüber hinaus findet eine Online-Veranstaltung zur Einführung in das Modul am Anfang des Semesters statt.</li> <li>5. <i>Videos zu den Methoden:</i> Die Videos zu den Methoden unterstützen das Verständnis qualitativer Forschung.</li> </ol>
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> erfolgreiche Planung und Durchführung einer empirischen Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und -bearbeitung, bestandene Hausarbeit (mind. 4,0)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Julia Schütz, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen. Es wird empfohlen, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren. Falls der Kurs 33048 bereits im Modul 1A belegt wurde, muss er nicht noch einmal belegt werden.

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-2a/>

Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2B Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	3. VZ, 6. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>33070 Verhältnis von Allgemeiner Didaktik zur Mediendidaktik (1SWS)</li> <li>33071 Didaktische Theorien und Modelle (1SWS)</li> <li>33072 Grundlagen des Lehrens und Lernens (1SWS)</li> <li>33073 Instructional Design und Medien (2SWS)</li> <li>33074 (Medien-) didaktische Lernszenarien (2 SWS)</li> <li>33075 Didaktik und Technik technikkritische – Aspekte der Mediendidaktik (1 SWS)</li> </ol>	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der Fernuniversität, Übungsaufgaben, individuelle und schwer- punktbezogene Betreuung über die webbasierte Lernumgebung, Online Seminar sowie im persönlichen Kontakt (v.a. e-Mail, Telefon, VoIP), Lehrvideos	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online- Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Lehr- und Lernprozesse werden seit jeher durch technische Artefakte unterstützt. Diese Artefakte stellen eine conditio sine qua non menschlicher Erkenntnisgewinnung dar und haben sich von einfachen Hilfsmitteln zu hochkomplexen technischen Medien entwickelt. Mit diesen Veränderungen unterliegen auch die Rahmenbedingungen für Lehr- und Lernprozesse einem ständigen Wandel. Neben grundlegenden Kenntnissen über Theorien Allgemeiner Didaktik und der Lehr-Lernforschung werden Konzeptionen zur Planung und Gestaltung von medialen Lehr-Lernumgebungen vermittelt				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Erinnern Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach erfolgreichem Abschluss sind Studierende befähigt mediengestützte Lernszenarien im Hinblick die jeweils zugrundeliegenden didaktischen Ansätze zu klassifizieren.</li> <li>Erfolgreiche Studierende kennen Funktion und Wirkung von technischen Systemen und deren Bedeutung für Kommunikations- und Kooperationsformen in mediengestützten Lehr- und Lernprozessen.</li> <li>Die erfolgreichen Studierenden verstehen zentrale Ansätze des Instructional Design und der allgemeinen Didaktik, wie z.B. bildungstheoretische Didaktik, konstruktivistische Didaktik und das ADDIE-Modell.</li> <li>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden bildungstheoretische, lehrtheoretische und die kommunikativen Ansätze der Didaktik.</li> <li>Ferner verstehen Sie die aktuellen Ansätze der konstruktivistischen Didaktik, der Bildungsgangdidaktik und der Neurodidaktik.</li> <li>Die erfolgreichen Studierenden sind befähigt, die Bedeutung fundierter Unterrichts- und Instruktionmethoden für die Qualität von Lernprozessen theoriegestützt zu erklären.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Anwenden Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage mediendidaktische Ansätze aus theoretischer und empirischer Perspektive zu vergleichen.</li> <li>Erfolgreiche Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, verschiedene lerntheoretische und medientaxonomische Ansätze zum Lernen mit Medien kritisch zu beurteilen.</li> <li>Nach Abschluss des Moduls sind erfolgreiche Studierende in der Lage zentrale Ansätze und Eigenschaften von Instructional Design und allgemeiner Didaktik aus theoretischer und empirischer Sicht zu vergleichen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Beurteilen Erschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die erfolgreichen Studierenden können den Einsatz von technischen Systemen in Lehr- und Lernprozessen bewerten.</li> <li>Sie sind ferner in der Lage mediendidaktische Szenarien mit authentischen Lernaufgaben zu planen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage einen mediengestützten Lösungsansatz für ein konkretes Bildungsproblem anhand eines zentralen Modells zu konzipieren.</li> </ul>		

	Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierende in der Lage Literatur für ein Thema zu recherchieren, einzuordnen und zu verwenden.</li> <li>• Ferner sind Studierende in der Lage, den konzipierten Instruktionse Entwurf schriftlich in wissenschaftlicher Sprache zu präsentieren.</li> </ul>
	Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind befähigt, in Online-Diskussionen eigenständig konzipierte Instruktionse Entwürfe vorzustellen.</li> <li>• Sie sind weiter befähigt, Konzepte und Lösungsansätze von Kommilitonen fachlich zu diskutieren.</li> </ul>
	Medienkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach erfolgreichem Abschluss des Semesters haben Studierende Erfahrungen mit verschiedenen mediengestützten Kommunikationsformen (Foren, Chats, E-Mail, ...) gemacht.</li> <li>• Sie sind ferner befähigt an einem VoIP-gestützten Seminar teilzunehmen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Lernen findet zunehmend in internetbasierten Lernumgebungen statt, die entweder als solche gezielt mit entsprechendem Inhalt entwickelt oder von den Lernenden selbst in Kooperation mit anderen gestaltet werden können. Die Studierenden lernen mediendidaktische Ansätze aus theoretischer und empirischer Perspektive kennen und erhalten Einblick in die Gestaltung komplexer medialer Lernumgebungen mit ihren spezifischen Kommunikations- und Kooperationsformen. In diesem Modul werden Grundlagen erarbeitet, die für eine angemessene Gestaltung und sinnvolle Nutzung medialer Lernumgebung notwendig sind. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernrelevante Merkmale von Medien,</li> <li>• lerntheoretische und medientaxonomische Ansätze zum Lernen mit Medien,</li> <li>• das Verhältnis von Allgemeiner Didaktik und Mediendidaktik,</li> <li>• didaktische Grundlagen der Medienanalyse und –gestaltung,</li> <li>• Forschungsergebnisse zum Lernen und Lehren mit Medien/Lehr-/Lernforschung.</li> </ul>		
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Neben den Fernstudienkursen mit Lernaufgaben werden weitere Lehrmaterialien wie multimediale und interaktive Aufgaben zur Selbstprüfung, themenrelevante Vodcasts und Videos, sowie nach Themen sortierte Webseiten angeboten. Eine individuelle Betreuung findet innerhalb der virtuellen Lernumgebung Moodle, in der sich Studierende untereinander oder mit dem Betreuersteam austauschen, statt. Persönliche Betreuung findet zudem innerhalb der Online-Seminare im virtuellen Klassenzimmer von Adobe Connect statt.</p>		
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1.</p>		
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> schriftliche Hausarbeit</p>		
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, bestandene Hausarbeit (mind. 4,0)</p>		
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> (in anderen Studiengängen): bei Erstbelegung ab Wintersemester 2017/2018: keine; bei Wiederholung des Moduls (max. bis Sommersemester 2018): Wahlmodul im B.Sc. Psychologie</p>		
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13</p>		
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Theo Bastiaens, Lehrgebiet Mediendidaktik</p>		
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen; es wird empfohlen, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren.</p>		

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-2b/>

Psychologisches Wahlpflichtmodul - Sozialpsychologie oder Entwicklungspsychologie					
Sozialpsychologie					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2C Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	4. VZ, 5. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03407 Einführung in die Sozialpsychologie I (2 SWS) 2. 03408 Einführung in die Sozialpsychologie II (2 SWS) 3. 03409 Vertiefung II: Intergruppenkonflikt und Intervention (+ Online-Vorlesungsreihe) (2 SWS) 4. 03410 Vertiefung I: Prosoziales Verhalten und Fördermöglichkeiten (+ Online-Vorlesungsreihe) (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Über die virtuelle Lernumgebung auf der Basis von Moodle besteht zeit- und ortsunabhängig die Möglichkeit des Austauschs mit Lehrenden, Mentoren und Studierenden	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegendes Fachwissen bzgl. zentraler Theorien, Forschungsfragen und empirischer Befunde der Sozialpsychologie. Durch die vertiefenden Kurse haben die Studierenden ein Verständnis des Anwendungspotentials sozialpsychologischer Theorien und Modelle entwickelt. Sie haben die Kompetenz erworben, aus ihrem Fachwissen wissenschaftlich fundierte Urteile zu sozialpsychologischen Fragestellungen (inklusive der Interventionsplanung) abzuleiten, die nicht nur wissenschaftliche Informationen, sondern auch gesellschaftspolitische und ethische Aspekte berücksichtigen. Schlüsselkompetenzen im Bereich des Lesens und Verstehens wissenschaftlicher (insbesondere auch englischsprachiger) Forschungsartikel und kommunikative Kompetenzen (z.B. wissenschaftliches Argumentieren) wurden gefestigt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Fachgeschichte; Methoden der Sozialpsychologie; Identität und Selbst; Soziale Wahrnehmung und soziale Informationsverarbeitung; Interpersonale Beziehungen, Menschen in Gruppen; sozialer Einfluss; Arbeiten in Gruppen und Gruppenleistung; Führung, Macht und Machtmissbrauch; Intergruppenverhalten; Intergruppenkonflikte und Intervention; sozialpolitische Partizipation; prosoziales Verhalten und Fördermöglichkeiten				
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse mit integrierten Lern- und Rechercheaufgaben, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten der Sozialpsychologie zu sammeln, zu integrieren und zu bewerten und die Ergebnisse ihrer Arbeit im Bereich der virtuellen Lernumgebung (z.B. in themenspezifischen Diskussionsforen, virtuellen Tutorien) mit anderen Studierenden bzw. den Lehrenden zu diskutieren. Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie den Erwerb zentraler Schlüsselkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens fördern (z.B. Literaturrecherche, Verständnis englischsprachiger Texte, Präsentationskompetenzen) und kooperatives Lernen unterstützen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1. inkl. erfolgreich absolviertes Modul 1D Empirische Bildungsforschung – quantitative Methoden				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> vierstündige multiple-choice Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): Modul 4 im B. Sc. Psychologie				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Stefan Stürmer, Lehrgebiet Sozialpsychologie				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/bscopy/studium/ss-2017/modul-4/>

Psychologisches Wahlpflichtmodul - Sozialpsychologie oder Entwicklungspsychologie					
Entwicklungspsychologie					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2C Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	4. VZ, 5. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03403 Entwicklungspsychologische Grundlagen (2 SWS) 2. 03404 Bindung, Liebe und Partnerschaft (2 SWS) 3. 03405 Vorstellung, Spiel und Phantasie (2 SWS) 4. 03406 Moral, Kooperation und Wettbewerb (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, persönliche Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, ggf. ergänzende Präsenz- oder Online-Seminare	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über grundlegendes Fachwissen bzgl. zentraler Theorien, Forschungsfragen und -methoden der Entwicklungspsychologie. Sie sind in der Lage, anwendungsorientierte Fragen und Befunde auf wissenschaftlicher Basis einzuordnen. Durch die vertiefenden Kurse haben die Studierenden die Kompetenz erworben, aus ihrem Fachwissen wissenschaftlich fundierte Urteile zu speziellen Fragestellungen der Entwicklungspsychologie abzuleiten (bzw. geeignete Untersuchungsmethoden auszuwählen und zu beurteilen), die nicht nur wissenschaftliche Informationen, sondern auch gesellschaftliche und ethische Aspekte berücksichtigen. Schlüsselkompetenzen im Bereich des Lesens und Verstehens wissenschaftlicher (insbesondere auch englischsprachiger) Forschungsartikel wurden gefestigt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Fachgeschichte; Entwicklungsbegriff (u.a. life-span), Anlage-Umwelt; Datenerhebungsverfahren (Befragung, Beobachtung) und Designs (Längsschnitt, Querschnitt, kombinierte Verfahren); Probleme der Veränderungsmessung; entwicklungspsychologische Kerntheorien; Entwicklungswissenschaft (developmental science); Identitäts- und Selbst-Entwicklung; emotionale Entwicklung; Entwicklungspsychopathologie; Entwicklungsdiagnostik; Moralentwicklung und Gerechtigkeit; Vorstellung, Spiel und Phantasie über die Lebensspanne				
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse mit integrierten Lern- und Rechercheaufgaben, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten der Entwicklungspsychologie zu sammeln, zu integrieren und zu bewerten und die Ergebnisse ihrer Arbeit im Bereich der virtuellen Lernumgebung (z.B. in themenspezifischen Diskussionsforen, virtuellen Tutorien) mit anderen Studierenden bzw. den Lehrenden zu diskutieren. Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie den Erwerb zentraler Schlüsselkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens fördern (z.B. Literaturrecherche, Verständnis englischsprachiger Texte, Präsentationskompetenzen) und kooperatives Lernen unterstützen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1. inkl. erfolgreich absolviertes Modul 1D Empirische Bildungsforschung – quantitative Methoden				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> vierstündige multiple-choice Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): Modul 5 im B. Sc. Psychologie				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Ingrid Josephs; Lehrgebiet Psychologie des Erwachsenenalters				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine				

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/bscopy/studium/ss-2017/modul-5/>

Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
2D Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	4. VZ, 8. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03608 Soziale Ungleichheit. Ein Überblick über ältere und neuere Ansätze (2 SWS) 2. 03741 Soziale Ungleichheit und Gegenwartsdiagnosen (2 SWS) 3. 33159 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (2 SWS) 4. 03173 Wie sozial ist Europa? (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungsaufgaben, Betreuung in virtueller Lernumgebung Moodle, ergänzende(s) Präsenzseminar(e).	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Das Modul erörtert die sozialen und sozialstrukturellen Hintergründe zentraler Themen des Studiengangs und zeigt interdisziplinäre, theoretische und empirische Verknüpfungsmöglichkeiten auf. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der zentralen klassischen und modernen Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit und deren Reproduktion,</li> <li>• Fähigkeit, die soziodemographischen und sozioökonomischen Verhältnisse der Bundesrepublik Deutschland und deren Entwicklung anhand verschiedener Indikatoren wiederzugeben,</li> <li>• Fähigkeit, das Phänomen sozialer Ungleichheit empirisch zu beschreiben,</li> <li>• Fähigkeit, komplexe Sozialstatistiken sachkundig zu interpretieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Das Modul behandelt das Thema Sozialstruktur und soziale Ungleichheit unter zwei zentralen Aspekten: Zum einen werden die klassischen und modernen Theorieansätze zur Erklärung sozialer Ungleichheit und ihrer Reproduktion behandelt (z.B. Klassentheorie, Schichtmodelle, funktionalistische Schichtungstheorie, Konflikttheorie, Milieuansätze, Individualisierung sozialer Ungleichheit). Zum anderen werden die zentralen Aspekte der Sozialstruktur und der sozialen Ungleichheitsverhältnisse und deren Entwicklung im Zeitverlauf mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Indikatoren beschrieben.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Lektüre der Kurse der FernUniversität. Das Angebot auf der Lernumgebung Moodle und die Präsenzseminare werden den unterschiedlichen Lernprofilen der Fernstudierenden gerecht. Sie unterstützen die Lektüre der Kurse, indem sie das Lehrmaterial strukturieren und den Austausch mit anderen Fernstudierenden anregen (z.B. in themenbezogenen Diskussionsforen und Lektürekursen). Innerhalb der Präsenzveranstaltungen wird das Lehrmaterial anhand von Vorträgen und Gruppenaufgaben systematisiert und vertieft.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von drei Modulen aus Kernstudium 1.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> vierstündige Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, bestandene vierstündige Klausur (mind. 4,0)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen):				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Uwe Vormbusch, Lehrgebiet Soziologie II/Soziologische Gegenwartsdiagnosen				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> -				

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-2d/>

Mediale Bildung und Medienkommunikation					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3A Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	5. VZ, 9. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>33051 Mediennutzung und Medienkompetenz als medienpädagogische Aufgabe (2 SWS)</li> <li>33052 Kommunikation im E-Learning (1 SWS)</li> <li>33053 Kommunikation und Medien (1 SWS)</li> <li>33054 Theorie und Praxis der Medien- und Wissenskommunikation (1 SWS)</li> <li>33055 Kompetenzentwicklung in der Wissensgesellschaft mit Social Software (1 SWS)</li> <li>33059 Kommunikation und Partizipation im Social Web. Eine Übersicht (2 SWS)</li> </ol>	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, Übungen zur Themenfindung und Planung einer wissenschaftlichen Arbeit, persönliche Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, fachliche und prozessbegleitende Anleitung, Online-/Präsenz-Seminar mit Adobe Connect, Workshop in Präsenz, Lernvideos, Einsatz eines Forums im Sinne einer Community of Practice, Bereitstellung von zusätzlichen Lernmaterialien	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Das Modul zielt zum einen auf die Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Bildung in einer mediatisierten (Wissens-) Gesellschaft. Die historische und systematische Zugangsweise erlaubt, zentrale Entwicklungslinien zu erkennen, Erkenntnisse für die Diskussion und Bewertung aktueller Problemlagen von Mediennutzung, Mediensozialisation und Medienbildung sowie den Entwurf medienpädagogischer Maßnahmen auszuwerten. Zum anderen geben die Modulinhalte einen Überblick über theoretische Ansätze und empirische Befunde zur Medienkommunikation. Insbesondere mit der „Sprache der Medien“ setzen sich die Studierenden anwendungsbezogen auseinander. Durch die Erarbeitung eines Prüfungsthemas und das Schreiben einer Hausarbeit/Absolvieren einer mündlichen Prüfung werden Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten erworben.				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnisse</b>		
	Fachkompetenz	Erinnern, Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Prinzipien der Medientheorien, Medienbildung, Medienwirkungstheorien, Medienkompetenzmodelle, Medienkommunikation, Mediensozialisation sowie des Mediennutzungsverhaltens zu beschreiben.</li> <li>Die Studierenden besitzen ein theoretisches Verständnis der oben genannten Inhalte vor dem Hintergrund der Ermöglichung medialer Bildung und können diese diskutieren.</li> <li>Die Studierenden können Anforderungen an mediale Bildung mithilfe der</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Anwenden, Analysieren, Beurteilen, (Er-)Schaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Medientheorien, Medienbildung, Medienwirkungstheorien, Medienkompetenzmodelle, Medienkommunikation, Mediensozialisation sowie Mediennutzungsverhalten in ihrer praktischen Relevanz reflektieren, überprüfen und beurteilen.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, medienpädagogische und/oder bildungswissenschaftliche Konzepte anzuwenden.</li> <li>Die Studierenden können ausgehend von einem theoretischen Hintergrund (internetbasierte) Kommunikationssituationen in der (beruflichen) Praxis beurteilen und zuordnen.</li> <li>Die Studierenden können medienpädagogische und/oder bildungswissenschaftliche Konzepte (weiter-) entwickeln.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig bildungswissenschaftliche Schlussfolgerungen zur Mediennutzung und Medienkommunikation abzuleiten.</li> </ul>		
	Personalkompetenz/ Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die Teilnahme an Angeboten wie Online-Diskussionen, Online- und Präsenzseminaren sowie die Arbeit in der Community of Practice sind die Studierenden in der Lage, kooperativ zu lernen und zu arbeiten.</li> </ul>		
	Methoden-		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können ein modularelevantes Thema formulieren, einen</li> </ul>		

	kompetenz		<p>durch Theorie und/oder Literatur geleiteten Argumentationsgang planen und ausformulieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und diese in Bezug auf ihr Thema auszuwählen.</li> <li>• Die Studierenden können wissenschaftlich und sprachlich angemessen diskutieren und selbst entwickelte bildungswissenschaftliche Erkenntnisse formulieren und reflektieren.</li> </ul>
	Medienkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen im Bereich Medienkritik, Medienkunde und Mediennutzung.</li> <li>• Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten der aktiven wissenschaftlichen Kommunikation in der virtuellen Lernumgebung.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Im Kontext von Bildung und Kommunikation dienen Medien unterschiedlichen Formen der Auseinandersetzung des Individuums mit sich selbst sowie seiner Lebenswelt. In diesem Modul wird die zentrale Rolle von Bildung und Kommunikation thematisiert, die durch Medien und deren spezifischen Eigenschaften resp. Ausdrucksmittel in vielfältiger Weise beeinflusst wird. Die besondere Bedeutung der Kommunikation verweist gleichzeitig auf den hohen Stellenwert einer kommunikativen Kompetenz als Zielvorstellung von Bildungsprozessen: Kenntnisse über Mediennutzungsverhalten und Auseinandersetzung mit Medienwirkung und -sozialisation; Verständnis von Medienbildung, Medienkompetenz und audio-visueller (Lern- und Lehr-) Kultur; Kenntnisse über Faktoren des Aufwachsens in komplexen Medienwelten; Verständnis medientheoretischer Reflexionen; Analyse von mediatisierten Kommunikationsformen in der (Wissens-) Gesellschaft; Wissen über und Anwendung von Medien- und Kommunikationstheorien; Erstellen medienpädagogischer Konzeptionen; reflektierter Einsatz von Formen der Medienkommunikation in der (beruflichen) Praxis. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden damit auseinander, welche Rolle E-Learning, aber auch sich daraus entwickelnde neue Lernformen, wie Mobile Learning, mobiles Wissensmanagement u.v.m. zukünftig in der Medienkommunikation spielen. Die Potenziale von Social Software werden im Rahmen der Kompetenzentwicklung behandelt. Im Kontext der Medien- und Wissenskommunikation stehen Konzepte, Theorien und empirische Untersuchungen zur Medien- und Wissenskommunikation in lernenden Online-Gemeinschaften im Mittelpunkt.</p>		
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Fernstudienkurse</i> mit Übungsaufgaben, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten von digitalisierten Lern- und Bildungsprozessen zu reflektieren und zu bewerten</li> <li>• <i>Persönliche Betreuung</i> in den Foren der Moodle-Lernumgebung zur Unterstützung des selbstständigen und kooperativen Lernens</li> <li>• <i>Übungen</i> zur individuellen Themenfindung und Planung einer wissenschaftlichen Arbeit mit fachlicher und prozessbegleitender Anleitung</li> <li>• <i>Präsenz-/Online-Seminar</i> mit Adobe Connect zum wissenschaftlichen Arbeiten</li> <li>• <i>Workshop</i> zu einem aktuellen Themenbereich der digitalisierten Bildung (optional)</li> <li>• <i>Community of Practice:</i> Bereitstellung eines Forums und Lernmaterialien zum selbstständigen, kollaborativen Lernen in einer selbstorganisierten Wissensgemeinschaft zum Thema Zitieren</li> <li>• <i>Ergänzende Lernmaterialien:</i> zusätzliche digitale Lernmaterialien in der Moodle-Umgebung, ergänzende Literaturhinweise, Lernvideos, Verweise auf Online-Quellen</li> </ul>		
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2 (inkl. 2C).</p>		
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit</p>		
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und -bearbeitung; bestandene mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit (mind. 4,0)</p>		
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): Wahlmodul im B.Sc. Psychologie</p>		
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13</p>		
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Claudia de Witt, Lehrgebiet Bildungstheorie und Medienpädagogik</p>		
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> Ergänzend zu den im Modul bereitgestellten Materialien empfehlen wir, die offene Moodle-Umgebung der <i>Studierwerkstatt</i> zu nutzen.</p>		

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-3a/>

Praktikumsmodul					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3B Pflichtmodul	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	5. VZ, 10. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 33069 Hochschulbildung als Form des lebenslangen Lernens und der beruflichen Bildung (2 SWS) 2. 33077 Gestaltung und Umsetzung kollaborativer und integrierter Lernszenarien (2 SWS) 3. 33078 Planung und Management von Medienprojekten (2 SWS) 4. 33079 Qualitätssicherung und Evaluation. (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Übungsaufgaben, individuelle und schwerpunktbezogene Betreuung über die webbasierte Lernumgebung, Online Seminar sowie im persönlichen Kontakt (v.a. e-Mail, Telefon, VoIP), Anleitungsvideos, Beispielblog	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung des Praktikums (4 SWS), 90 Stunden werden für die reflektierende Dokumentation (RD) und auf das Führen des die RD vorbereitenden Weblogs vergeben (3 SWS).		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Ziel des Moduls ist es, die Studierenden zum theoretisch fundierten, kompetenten und (bildungs-)wissenschaftlich reflektierten Handeln in medienbezogenen Praxisfeldern der Bildungsarbeit zu befähigen. Dabei dient ein Praktikum dem Erwerb von Kompetenzen durch reflektierte Erfahrung und beabsichtigtes Lernen im Praxisfeld. Anhand einer konkreten Aufgabenstellung im Praktikum gilt es, theoretisches Wissen aus dem Studium in der Praxis anzuwenden. So soll das Praktikum auf Grundlage der fachwissenschaftlichen Ausbildung im Studium auf den Berufseinstieg vorbereiten. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen Bezug zwischen bildungswissenschaftlichen Theorien und Ihrem Praktikum herzustellen,</li> <li>Theorien zum Projektmanagement, zum Qualitätsmanagement und zur Evaluation auf Ihr Projekt anzuwenden,</li> <li>die Verbindung von wissenschaftlichem Wissen (Theorie) und praktischem Handeln (Praxis) kritisch und bezogen auf die eigene Professionalität zu reflektieren,</li> <li>ein Blogsystem als Reflexionsinstrument nutzen.</li> </ul>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Erinnern (Wissen) Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die erfolgreichen Studierenden können unterschiedliche Ansätze des Qualitätsmanagements und der Evaluation beschreiben.</li> <li>Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden Projektmanagementmodelle darstellen und erklären.</li> <li>Die erfolgreichen Studierenden sind in der Lage, gängige Projektmanagementmodelle (PM) zu vergleichen.</li> <li>Die erfolgreichen Studierenden erkennen, dass sie, um erfolgreich handeln zu können, für die Inhalte eines Projekts passende didaktische Modelle auswählen müssen.</li> <li>Die Studierenden verstehen didaktische Modelle/ Methoden der Durchführung, die zu Ihrem Projektgebiet passen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz/	Anwenden Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die erfolgreichen Studierenden sind befähigt Schritte des Qualitätsmanagements und der Evaluation zu planen.</li> <li>Ferner sind die erfolgreichen Studierenden in der Lage, ein passendes Projektmanagementmodell für ihr eigenes Projekt zu wählen.</li> <li>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage ein bildungswissenschaftliches Projekt auf der Grundlage von Projektmanagementmodellen zu planen.</li> <li>Die erfolgreichen Studierenden sind fähig didaktische Modelle/Methoden der Durchführung zu analysieren.</li> <li>Aufgrund der Analyse von didaktischen Modelle und Methoden der Durchführung, sind erfolgreiche Studierende in der Lage passende Modelle und Methoden anzuwenden.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Beurteilen Erschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt selbständig Schritte zum Qualitätsmanagement durchzuführen.</li> <li>Weiter sind die erfolgreichen Studierenden befähigt, die Qualität ihres Projektes zu evaluieren.</li> <li>Nach Abschluss des Moduls sind erfolgreiche Studierende in der Lage, Handlungen vor dem Hintergrund theoretischer Modelle durchzuführen.</li> <li>Ferner sind die erfolgreichen Studierenden fähig ihr eigenes professionelles Handeln zu reflektieren und kritisch zu beurteilen.</li> </ul>		
	Sozial-		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls befähigt,</li> </ul>		

	kompetenz		<p>die Ausarbeitungen der Kommilitonen zu beurteilen und produktiv zu kritisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage kooperativ zu lernen und zu arbeiten.</li> </ul>
	Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die erfolgreichen Studierenden sind in der Lage sich Informationen zu beschaffen und diese nach Relevanz zu beurteilen.</li> <li>• Sie sind befähigt praktische Anforderungen mit theoretischen Ansätzen zu verbinden.</li> <li>• Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage reflexive Prozesse schriftlich in wissenschaftlichem Stil darzustellen.</li> <li>• Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls befähigt ein Projekt eigenständig zu organisieren.</li> <li>• Sie sind in der Lage Probleme im Ablauf eines Projektes zu erkennen und Lösungsprozesse zu gestalten.</li> </ul>
	Medienkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die erfolgreichen Studierenden sind fähig, ein e-Portfoliosystem als Lerntagebuch zu nutzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage den Einsatz dieses Portfoliosystems kritisch zu reflektieren.</li> <li>• Nach erfolgreichem Abschluss sind Studierende weiter befähigt, über das Medium des e-Portfoliosystems zu kommunizieren.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Ein zielorientiertes, systematisches und begründetes Vorgehen ist Grundlage der professionellen Gestaltung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen in der Bildungsarbeit. Maßnahmen der Qualitätssicherung, insbesondere eine systematische Evaluation, begleiten das Handeln im Praxisfeld. Insbesondere bei der Gestaltung, Planung, Umsetzung und Bewertung mediendidaktischer Lernarrangements sind entsprechende Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften erforderlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Funktion von Hochschulbildung mit Fokus auf den Begriff der „Kompetenz“</li> <li>• Gestaltung und Umsetzung kollaborativer und integrierter Lernszenarien Verbindung zwischen praktischer Anwendung und theoretischen Grundlagen</li> <li>• Planung und Management von Medienprojekten</li> <li>• Grundlagen der wissenschaftlich fundierten Entwicklung medialer Lernangebote</li> <li>• Qualitätsmanagement und Evaluation</li> <li>• Grundlagen, Methoden und Verfahren der kontinuierlichen Verbesserung und Anpassung</li> </ul>		
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Kurse der FernUniversität, inkl. Online-Lernumgebung und Weblogssoftware. Es wird von den Studierenden verlangt, im Rahmen des Praktikums selbstständig pädagogisch tätig zu werden, diese Tätigkeiten mit Bezug zu den Lehrmaterialien sowohl in Form eines Lerntagebuchs (Weblog) als auch in einer Dokumentation zu reflektieren und durch den Kontakt mit Institutionen ihre berufliche Orientierung selbstorganisiert weiter zu entwickeln. Die Betreuung über die web-basierte Lernumgebung zum Modul fördert den Austausch untereinander.</p>		
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2 (inkl. 2C).</p>		
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Schriftliche Hausarbeit in Form einer reflektierenden Dokumentation zum Praktikum</p>		
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Entsprechende Kursbelegung und Bearbeitung, erfolgreicher Abschluss einer schriftlichen Hausarbeit in Form einer Reflektierenden Dokumentation zum Praktikum</p>		
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> (in anderen Studiengängen): keine</p>		
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13</p>		
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r:</b> Prof. Dr. Theo Bastiaens, Lehrgebiet Mediendidaktik</p>		
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>		

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-3b/>

Heterogenität und Schule					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3C Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	6. VZ, 11. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03815 Heterogenität und Schule (8 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, persönliche Betreuung und Betreuung in der virtuellen Lernumgebung Moodle, ergänzende Präsenzseminare		<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b></p> <p>In dem Modul erwerben Studierende Kenntnisse über soziale Heterogenität in Bildungs- Erziehungs- und Sozialisationsprozessen sowie ihrer pädagogischen und institutionellen Bearbeitung. Ein besonderer Fokus des Moduls liegt auf <b>Bildungsinstitutionen</b> und deren Bedeutung für die Reproduktion bzw. Modifikation von sozialer Ungleichheit, Ausgrenzung und Diskriminierung.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul insbesondere Wissen über die Bildungsinstitution Schule als Ort der Herausbildung von sozialen Differenzen sowie Qualifikations- und Allokationsinstanz. Darüber hinaus werden Kenntnisse über weitere Bildungsinstitutionen sowie Ansätze außerschulischer Bildungsarbeit erworben. Die Studierenden bilden die Fähigkeit heraus, die Relevanz sozialer Kategorien wie z.B. Ethnizität, Geschlecht, soziale Herkunft, Dis/ability in Bildungsinstitutionen selbständig zu analysieren.</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen sozialer Heterogenität, Ungleichheit und Bildung kritisch zu reflektieren</li> <li>• Bildungsinstitutionen als Orte der Hervorbringung von sozialer Heterogenität bzw. sozialer Platzierung in der Gesellschaft zu untersuchen</li> <li>• Soziale Kategorien als historische, soziale und kulturelle Konstruktionen zu verstehen und deren Herstellungsprozesse in pädagogischen Institutionen zu analysieren</li> <li>• Die Bedeutung von Bildungsinstitutionen für die Herausbildung biographischer Orientierungen, Lebensmuster, Interaktionen und Subjektivierungsprozessen bezogen auf soziale Heterogenität zu verstehen</li> <li>• Theorien zum Verhältnis von Bildung, Ungleichheit und sozialer Heterogenität differenziert zu erörtern und gegeneinander abzugrenzen</li> <li>• Aus einer spezifischen Theorieperspektive heraus pädagogische Konzepte (Fördermaßnahmen, Unterrichtskonzepte, Bildungsmaterial etc.) zu analysieren und kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p>In dem Modul erwerben die Studierenden zudem Grundlagenwissen zur Reflexion des eigenen professionellen Handelns bezogen auf das Themenfeld Bildung und Differenz bzw. soziale Ungleichheiten.</p>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, im Bildungswesen relevante Dimensionen von sozialer Heterogenität zu erkennen und begriffsscharf zu beschreiben.</li> <li>• Sie kennen Mechanismen, die Diskriminierung, Exklusion, Integration und Inklusion in Institutionen des Bildungssystems bewirken und Theorien, die diese erklären.</li> </ul>		
	Fachkompetenz, Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Prozesse der Diskriminierung, der Exklusion, der Integration und der Inklusion theoriegeleitet analysieren. Dazu nutzen sie Ergebnisse qualitativer und quantitativer Untersuchungen und sind in der Lage Methoden qualitativer und quantitativer Bildungsforschung selbst exemplarisch anzuwenden.</li> <li>• Sie können pädagogische Maßnahmen und Konzepte zum produktiven Umgang mit Heterogenität in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten bezüglich ihrer Angemessenheit reflektieren und hinsichtlich der ihnen inhärenten Logik sowie ihrer beobachtbaren und prognostizierbaren Auswirkungen anwenden.</li> </ul>		
	Personalkompetenz, Sozialkompetenz	(kritisch) Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage ihre professionelle Rolle als die Akteure in heterogenen sozialen Kontexten zu reflektieren und gegebenenfalls habitualisierte Verhaltensmuster zu modifizieren.</li> </ul>		

3	<p><b>Inhalte:</b> Die Heterogenität von Bildungsvoraussetzungen wird in dem Modul als Ausgangspunkt für die Organisation von Bildungs- Erziehungs- und Lernprozessen genommen. Gesellschaftliche und individuelle Bildungsprozesse werden vor dem Hintergrund unterschiedlicher Differenzmerkmale wie Ethnizität, Geschlecht, soziales Milieu oder psychische/physische Befähigung untersucht. Dafür werden unterschiedliche bildungswissenschaftliche Traditionslinien der Bearbeitung von Differenz (z.B. Genderforschung, Interkulturelle Erziehungswissenschaft oder Inklusionspädagogik bzw. Sonderpädagogik) zusammengeführt und in ihren Interdependenzen analysiert.</p> <p>Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Bildungsinstitution Schule. Darüber hinaus berücksichtigt das Modul weitere Bildungsinstitutionen (Heime, Kindertagesstätten, Volkshochschulen, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Hochschulen etc.)</p> <p>Exemplarische Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heterogenität und soziale Ungleichheit(en) in der Bildungsinstitution Schule</li> <li>• Soziale Ungleichheit, Ausgrenzung und Diskriminierung in außerschulischen Bildungsinstitutionen</li> <li>• Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit, Pädagogik der Anerkennung, Inklusion im Bildungswesen</li> <li>• Differenzlinien in Bildungs- Erziehungs- und Sozialisationsprozessen (Ethnizität, Migration, Gender, soziales Milieu, sexuelle Vielfalt/Heteronormativität)</li> <li>• Ethnizität, Migration, Mehrsprachigkeit in Bildungsinstitutionen</li> <li>• Konzepte und Theorien Interkultureller Bildung</li> <li>• Integrationspädagogik bzw. Inklusionspädagogik</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse, die von den Studierenden verlangen wissenschaftliche Informationen zu Themengebieten von institutionalisierten Lern- und Bildungsprozessen zu reflektieren und zu bewerten und die Ergebnisse in der virtuellen Lernumgebung (z.B. in themenbezogenen Diskussionsforen, virtuellen Seminaren) zu präsentieren und zu diskutieren.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2 (inkl. 2C).</p>
6	<p><b>Prüfungsformen:</b> schriftliche Hausarbeit</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Entsprechende Kursbelegung und –bearbeitung, erfolgreich bestandene Hausarbeit</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Katharina Walgenbach, Dr. Susanne Winnerling LG Bildung und Differenz</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen:</b> keine</p>

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-3c/>

Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3D Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	6. VZ, 11. TZ/ wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> - 04325 Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung (8 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurs der FernUniversität. Über die virtuelle Lernumgebung Moodle besteht zeit- und ortsunabhängig die Möglichkeit des Austauschs mit Lehrenden und Studierenden. Individuelle Exposébetreuung über Moodle. Optional werden Online-Seminare angeboten.		<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse, 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung, 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung.	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:</b> Das Modul zielt auf den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen, die Voraussetzung sind für ein theoriegeleitetes und reflexives Handeln in Tätigkeitsfeldern des betrieblichen Bildungs- und Personalwesens und der beruflichen Weiterbildung.				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen/ Beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Wechselwirkungen zwischen der Qualifikationsentwicklung, betrieblicher Arbeitsorganisation und dem betrieblichen Lernen beschreiben und vor diesem Hintergrund aktuelle Entwicklungen differenziert und historisch informiert beurteilen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Anforderungen beruflicher Kompetenzentwicklung mithilfe der erlernten Methoden und Modelle auf unterschiedliche Bildungskontexte übertragen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Begriffe und theoretischen Hintergründe des Lernens in der Arbeit einordnen.</li> </ul>		
	Fachkompetenz	Analysieren/ Erschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Bedeutung des demografischen Wandels für die betriebliche Bildung beschreiben und sind in der Lage, für einzelne Betriebe adäquate Maßnahmen abzuleiten.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeitsweise wie Zitation, Wissenschaftssprache und Aufbau wissenschaftlicher Texte.</li> <li>Die Studierenden verstehen die Vorläufigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können ein wissenschaftliches Exposé als Grundlage für die Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit erstellen.</li> </ul>		
	Methodenkompetenz	Analysieren/ Erschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben die Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und Praxis und Theorie in einer Hausarbeit (z.B. in Form eines Konzepts) analytisch zu verbinden.</li> </ul>		
	Personalkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die aktive Nutzung von Angeboten, wie den online zur Verfügung gestellten Lernimpulsen sowie Onlineseminaren, sind die Studierenden in der Lage, kooperativ zu lernen und zu arbeiten.</li> </ul>		
	Sozialkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, mittels digitaler Medien zu diskutieren und zu kooperieren.</li> </ul>		
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung in Unternehmen vollzieht sich stets in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Arbeitsorganisation und -gestaltung. Die Auseinandersetzung mit curricularen sowie didaktisch-methodischen Fragestellungen liefert Orientierungen für die Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse sowie die Entwicklung von Konzepten für betriebliches Lernen einschließlich deren Evaluation. Neben lerntheoretischen Aspekten ist dabei die verstärkte Berücksichtigung informellen Lernens im Lernen im Prozess der Arbeit ebenso ein Einflussfaktor wie die Rolle und Aufgaben des betrieblichen Bildungspersonals. Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie die Herausforderungen des demografischen Wandels für betriebliche und berufliche Bildungskonzepte sind in diesem Kontext ebenso zu reflektieren.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse, die von den Studierenden verlangen, wissenschaftliche Informationen zu beruflich-betrieblichen Lern- und Bildungsprozessen zu erfassen, zu reflektieren und zu bewerten. Durch Lernimpulse in der virtuellen Lernumgebung wird die Auseinandersetzung mit dem Kursmaterial zusätzlich angeregt und moderierend begleitet. Studentexte werden zusätzlich in Moodle zur Verfügung gestellt. Der Weg von der Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung bis zur Erstellung der Hausarbeit wird in der virtuellen Lernumgebung von Lehrenden begleitet; dabei ist ein Exposé für die Hausarbeit zu erstellen, zu dem individuelle Rückmeldungen gegeben werden. In Foren wird das kooperative Lernen der Studierenden unterstützt.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2 (inkl. 2C).				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> erfolgreicher Abschluss einer schriftlichen Hausarbeit in einem der angebotenen Themenfelder
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> entsprechende Kursbelegung und -bearbeitung, bestandene Hausarbeit (mind. 4,0)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): Wahlmodul im B.Sc. Psychologie, Wahlmodul im B.A. Soziologie
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Uwe Elsholz, Lehrgebiet Lebenslanges Lernen
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Die Studienordnung schreibt vor, dass Studierende an mind. einem Präsenz- bzw. Online-Seminar im Laufe des Studiums teilnehmen; es wird empfohlen, dieses Seminar in den ersten beiden Studienphasen zu absolvieren.

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-3d/>

**Soziale Konstruktion von Differenz**

<b>Modul</b>	<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3E Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	6. VZ, 11. TZ/wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 03816 Soziale Konstruktion von Differenz (8 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, virtuelle Betreuung in Moodle, Präsenzseminare	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> In dem Modul erwerben Studierende Kenntnisse über soziale Konstruktionen von Differenz in Bildungs- Erziehungs- und Sozialisationsprozessen. Ein besonderer Fokus des Moduls liegt auf den Differenzkategorien Ethnizität, Kultur und Nation. Das Modul ist für den Erwerb von Wissen über weitere Differenzkategorien und pädagogische Ansätze offen (geschlechtergerechte Pädagogik, Pädagogik der sexuellen Vielfalt, Disability Education etc.).</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, Zusammenhänge zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit, Exklusion und Diskriminierung (z.B. Ethnisierung, Rassismus oder Eurozentrismus) kritisch zu reflektieren. Sie können soziale Kategorien als historische, soziale und kulturelle Konstruktionen untersuchen und deren Herstellungsprozesse in pädagogischen Handlungsfeldern analysieren.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, bildungswissenschaftliche Fragestellungen bezogen auf soziale Differenzen wie Ethnizität, Kultur oder Nation mit unterschiedlichen Ebenen pädagogischen Handelns zu verknüpfen (Bildungsinstitutionen, pädagogische und soziale Praktiken, soziale Strukturen, Repräsentationssysteme Identitätsbildungsprozesse etc.). In dem Modul erwerben die Studierenden Grundlagenwissen zur Reflexion des eigenen professionellen Handelns bezogen auf das Themenfeld Bildung und Differenz bzw. soziale Ungleichheiten. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor dem Hintergrund einzelner zentraler Differenzlinien und deren Zusammenspiel (Intersektionalität) Bildungsprozesse kritisch zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>• Die Bedeutung sozialer Konstruktionen von Differenz für pädagogische Interaktionen, biographische Orientierungen und Subjektivierungsprozesse zu verstehen</li> <li>• Theorien zum Verhältnis von Bildung und Differenz differenziert zu erörtern und gegeneinander abzugrenzen</li> <li>• Im Rekurs auf Differenztheorien ausgewählte Phänomene im Bildungsbereich zu analysieren.</li> </ul>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können grundlegende soziale Differenzlinien in Bildungsprozessen benennen und einordnen</li> <li>• Die Studierenden können unterschiedliche theoretische Zugänge zur Erfassung von Differenz benennen, darstellen und kritisch reflektieren</li> <li>• Die Studierenden können das Zusammenspiel von verschiedenen Differenzlinien problematisieren</li> </ul>		
	Fachkompetenz, Methodenkompetenz	Anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von differenztheoretischen Theorien Phänomene im Bildungswesen analysieren</li> <li>• Die Studierenden können vor dem Hintergrund qualitativer und quantitativer Daten/Forschungsbefunde eigene Fragestellungen auf bildungswissenschaftliche Phänomene generieren</li> <li>• Die Studierenden können bildungswissenschaftliche Fragestellung methodisch bearbeiten, aufbereiten und präsentieren</li> </ul>		
	Personalkompetenz, Sozialkompetenz	(kritisch) Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die eigenen habituellen Muster in Bezug auf Differenzlinien kritisch hinterfragen und reflektieren</li> <li>• Die Studierenden können eigene Standpunkte diskursiv in multiperspektivem Setting vertreten</li> </ul>		
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Das Modul 3E Soziale Konstruktion von Differenz, führt Sie in einige zentrale Differenzlinien ein, nach denen Menschen und Menschengruppen sich voneinander abgrenzen. Diese Abgrenzungsprozesse können durchaus freiwilliger Natur sein, meist spielen aber latente oder offene Machtressourcen hierbei eine wesentliche Rolle, d.h., Zuschreibungen werden von außen an diverse Wir-Gruppen herangetragen, bzw. die Gruppen werden von dieser Position aus erst hergestellt. Je nach Zuschreibungsmuster werden dann Zugangschancen oder Barrieren zu weiteren gesellschaftlichen Privilegien gegeben oder verwehrt. Die Kursmaterialien thematisieren unter dieser Perspektive insbesondere die Differenzlinien Herkunft, Kultur und (ethnische) Zugehörigkeit näher. Daneben existieren noch zahlreiche weitere Distinktionslinien, etwa die Kategorien Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Alter etc. Die kritische Perspektive auf den Konstruktionsvorgang, der nun eben nicht naturgegeben ist, sondern im Rahmen von sozialen Prozessen hergestellt und verfestigt wird, befähigt Sie dazu auch andere Differenzlinien kritisch zu betrachten, wenngleich hier selbstverständlich ebenso spezifische Diskurse vorliegen. Das Studienmaterial im Wintersemester 2017/18 setzt sich aus folgenden Kursen zusammen: KE 01: Einführung in die kritische Migrationsforschung (Reader), KE 02 Materialien zur Rassismusanalyse (Reader), KE 03 Differenzkategorie</p>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse, die den Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen des Themenfeldes vermitteln. Ferner wird im Rahmen der Anfertigung der schriftlichen Arbeit eine vertiefende Literaturrecherche zu dem jeweiligen Thema verlangt.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2 (inkl. 2C).
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung. Die mündliche Prüfung ist eine Einzelprüfung, bei der die Inhalte eines eigenständig verfassten Exposés präsentiert werden.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Erfolgreiche Bearbeitung des Moduls und erfolgreiche mündliche Prüfung (mind. 4,0)
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Katharina Walgenbach, Maik Wunder, M.A. LG Bildung und Differenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-3e/>

Kindheits- und Jugendforschung					
Modul	Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
3F Wahlpflicht	450 Stunden 8 SWS (Kurse)	15	6. VZ, 11. TZ/wählbar	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> 1. 33010_0 Einführung zum Modul (0 SWS) 2. 33010_1 Geschichte und Methoden der Kindheits- und Jugendforschung (2 SWS) 3. 33010_2 Theoretische Perspektiven auf Kindheit als Lebensphase (1 SWS) 4. 33010_3 Theoretische Perspektiven auf Jugend als Lebensphase (1 SWS) 5. 33010_4 Empirische Perspektiven auf informelle und non-formale Bildungsräume (2 SWS) 6. 33010_5 Empirische Perspektiven auf Kindheit und Jugend in Institutionen des Bildungs- und Erziehungssystems (2 SWS)	<b>Betreuungsformen</b> Kurse der FernUniversität, virtuelle Betreuung in Moodle, Präsenzseminare	<b>Selbststudium</b> 240 Stunden entfallen auf das Bearbeiten der Kurse (8 SWS), 120 Stunden auf die Vorbereitung und Durchführung der studienbegleitenden Prüfung (4 SWS), 90 Stunden stehen für freie Lektüre oder für die Vorbereitung und Teilnahme an einem Präsenz- bzw. Online-Seminar zur Verfügung (3 SWS).		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen:</b> Das Modul zielt auf den Erwerb von theoretischen und empirischen Kenntnissen im Feld der Kindheits- und Jugendforschung als einem zentralen Forschungsfeld der Bildungswissenschaft. Dabei stehen sowohl theoretische Ansätze und historische Entwicklungslinien als auch grundlegende empirische Befunde und die besonderen forschungsmethodischen Zugänge im Mittelpunkt. Das Modul ermöglicht damit eine reflexive Auseinandersetzung mit den theoretischen und empirischen Perspektiven auf Kindheit und Jugend in außerschulischen Bildungsräumen sowie in Institutionen des Bildungs- und Erziehungssystems. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickswissen über die historischen Entwicklungslinien sowie die Fähigkeit zur Reflexion unterschiedlicher theoretischer Zugänge der Kindheits- und Jugendforschung,</li> <li>• Überblickswissen über den Forschungsstand im Feld bildungswissenschaftlicher Kindheits- und Jugendforschung,</li> <li>• Fähigkeit, methodische Zugänge bildungswissenschaftlicher Kindheits- und Jugendforschung zu differenzieren und in ihrer Gegenstandsangemessenheit und Reichweite zu beurteilen,</li> <li>• Fähigkeit, Forschungsdefizite zu identifizieren und argumentativ zu begründen,</li> <li>• Fähigkeit, bildungsbezogene Problemstellungen der Kindheits- und Jugendforschung gegenstandsangemessen theoretisch und methodisch zu bearbeiten,</li> <li>• Fähigkeit, ein eigenes bildungsbezogenes Thema aus dem Feld der Kindheits- und Jugendforschung bzgl. des aktuellen Forschungsstandes und der theoretischen Zugänge zu reflektieren und eine eigene begründete Forschungsskizze zu entwickeln.</li> </ul>				
	<b>Kompetenz</b>	<b>Niveau</b>	<b>Lernergebnis</b>		
	Fachkompetenz	Verstehen Anwenden (kritisch reflektieren) argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können unterschiedliche theoretische Perspektiven auf Kindheit und Jugend als Lebensphasen differenzieren, erläutern und kritisch reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden kennen unterschiedliche empirische Zugänge zu Kindheit und Jugend in bildungswissenschaftlicher Perspektive und können diese in ihrer Angemessenheit für das Forschungsfeld und in ihren Möglichkeiten und Grenzen beurteilen.</li> <li>• Die Studierenden können zentrale Befunde der Kindheits- und Jugendforschung zu Bildung und Bildungsprozessen in außerschulischen Bildungsräumen sowie im Kontext institutioneller Bildung und Erziehung benennen und in ihren theoretischen und empirischen Zugängen kritisch reflektieren.</li> <li>• Die Studierenden können auf der Basis theoretischer und empirischer Kenntnisse und Reflexionen Forschungsdesiderate benennen und eine</li> </ul>		

			eigene Forschungsfrage entwickeln und begründen.
	Methodenkompetenz	Verstehen, Anwenden, kritisch reflektieren, argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können eigenständig Literatur recherchieren, aufbereiten, und analysieren, um ihre Forschungsfrage zu begründen und den dazu vorliegenden Forschungsstand darzustellen und kritisch zu reflektieren.</li> <li>Die Studierenden können eigenständig eine Forschungsfrage aus dem Feld der Kindheits- und Jugendforschung in bildungswissenschaftlicher Perspektive formulieren.</li> <li>Die Studierenden können empirische Zugänge aus unterschiedlichen Forschungslogiken aufeinander beziehen und einen eigenen Forschungszugang begründet ableiten.</li> <li>Die Studierenden können in schriftlicher Form wissenschaftlich argumentieren und eine eigene Forschungsskizze entwickeln.</li> </ul>
	Personalkompetenz, Sozialkompetenz	Argumentieren, kritisch reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich mit anderen Studierenden thematisch auszutauschen und das eigene Vorhaben argumentativ zu vertreten.</li> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ihren eigenen wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu organisieren und kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> In diesem Modul stehen die theoretischen Perspektiven sowie die Forschungszugänge und Forschungsbefunde der Kindheits- und Jugendforschung fokussiert auf außerschulische Bildungsräume und in Institutionen des Bildungs- und Erziehungssystems im Zentrum. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung damit, wie Kindheit und Jugend theoretisch gefasst werden können, welche Theorieperspektiven mit welchen Forschungszugängen korrespondieren sowie welche Möglichkeiten und Grenzen mit unterschiedlichen Forschungsverfahren verbunden sind. Damit geht es vor allem darum, empirische Studien im Feld der Kindheits- und Jugendforschung auf der Basis ihrer theoretischen und forschungsmethodischen Zugänge lesen, vergleichen und bezogen auf ihre Gegenstandsgemessenheit kritisch reflektieren zu können.		
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Fernstudienkurse, die den Studierende einen Überblick über das Themengebiet vermitteln und ihnen die Möglichkeit gibt, dieses in seiner theoretischen und methodischen Differenziertheit zu reflektieren. Sie sollen gleichzeitig dazu anregen, eigene Forschungsfragen und -ideen zu entwickeln, den Forschungsstand dazu vertiefend zu recherchieren und daraus eine eigene Forschungsskizze zu entwickeln. Betreuung in Moodle, die die Studierenden bei der Erarbeitung der Forschungsfrage sowie der Konzeption der Hausarbeit begleitet. Unterstützung des kollaborativen Austauschs der Studierenden über Diskussionsforen in Moodle.		
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss von 4 Modulen aus Kernstudium 1 und 3 Modulen aus Kernstudium 2 (inkl. 2C).		
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> schriftliche Hausarbeit		
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Erfolgreiche Bearbeitung des Moduls und erfolgreiche mündliche Prüfung (mind. 4,0)		
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): keine		
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 1/13		
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Cathleen Grunert, LG Allgemeine Bildungswissenschaft		
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine		

Bitte prüfen Sie aktuelle Änderungen im Studienportal:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/babw/studium/ss-2017/modul-3f/>

## Weitere LP-wirksame Studienbestandteile

Praktikumsanteil				
Workload	LP	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
120 Stunden insgesamt	Pflichtpraktikum im Rahmen des Moduls 3B 4 von 15 LP	3. Studienphase	selbstorganisiert, jedes Semester	3 Wochen bzw. 15 Arbeitstage oder 120 Stunden
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> Nicht gegeben	<b>Betreuungsformen</b> Beratung durch den/die Praktikumsbeauftragte/n, individuelle und schwerpunktbezogene Betreuung über die webbasierte Lernumgebung sowie im persönlichen Kontakt (v.a. E-Mail, Telefon, VoIP)	<b>Selbststudium</b> 120 Stunden entfallen auf die Bearbeitung der gestellten Aufgabe im Praktikum. Das Praktikum sollte sich an einer konkreten eigenverantwortlichen Arbeitstätigkeit orientieren und den Zyklus von Planung, Durchführung und Bewertung umfassen.	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Das Praktikum im Modul 3B ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiengangs „B.A. Bildungswissenschaft“ und ermöglicht erste Einblicke in die Praxis der Bildungsarbeit.</p> <p>Das Praktikum ist Teil der Ausbildung und dient dem Erwerb von Kompetenzen durch reflektierte Erfahrung und beabsichtigtes Lernen im Praxisfeld.</p> <p>Das Praktikum im wissenschaftlichen Studium hat zum Ziel, eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Theoretisches Wissen aus dem Studium der Bildungswissenschaft soll anhand eines konkreten Projektes in der Praxis angewandt werden.</p> <p>Das Praktikum soll die Möglichkeit zur Forschung im Bereich der Bildungswissenschaft geben. Formen des forschenden Zugangs zum Praktikum reichen vom Abgleich wissenschaftlicher Theorien, Konzepte und Modelle an einem Anwendungsfall der Praxis bis hin zur Durchführung einer kleinen empirischen Studie.</p>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte:</b> Die im Bachelorstudium erworbenen Fachkenntnisse werden in einem bildungswissenschaftlichen Tätigkeitsfeld reflektiert angewendet. Der Schwerpunkt liegt auf der Bearbeitung einer konkreten berufspraktischen Aufgabe. Die Studierenden setzen diese mit den Inhalten des Studiums in Beziehung. Dazu können einzelne Themen und Schwerpunkte im Studium ausgewählt werden. Notwendig ist zudem ein Bezug zu den Inhalten des Moduls 3B.</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Der/Die Praktikumsbeauftragte berät und unterstützt die Studierenden bzgl. der Aufnahme des Praktikums (Zeitpunkt, Ort). Anleitende Reflexionsfragen, Literatur und weiterführende Materialien, die in der webbasierten Lernumgebung angeboten werden, unterstützen die Studierenden bei der Durchführung des Praktikums und bei der Bearbeitung der Reflektierenden Dokumentation. Ziel des begleitenden Seminars (Präsenz oder Online) ist es, die gewonnenen Erfahrungen im Praktikum vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Grundlagen gemeinsam zu reflektieren und so die Fähigkeit zum Transfer von Erkenntnissen von der Theorie in die Praxis und von der Praxis in die Theorie zu fördern.</p>			
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zulassung zum Profilstudium im B.A. Bildungswissenschaft an der FernUniversität in Hagen, Praktikumszusage in einem fachlich affinen Bereich sowie Anerkennung des Praktikums seitens des/der Praktikumsbeauftragte/n.</p>			
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b> Eine Anerkennung des Praktikums ist Voraussetzung für die Prüfung im Modul 3B. Zur Prüfung im Modul 3B siehe dort.</p>			
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Es muss eine schriftliche Bestätigung (Bescheinigung) über das Praktikum von Seiten der praktikumsgebenden Stelle vorliegen.</p>			
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls:</b> (in anderen Studiengängen) nicht gegeben</p>			
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> nicht gegeben</p>			
<b>10</b>	<p><b>Praktikumsbeauftragte/r:</b> Prof. Dr. Theo Bastiaens</p>			
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen:</b> Von berufstätigen Studierenden kann das Praktikum auch im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit durchgeführt werden, wenn eine spezifische, im Rahmen dieser Tätigkeit ausgeführte Arbeitsaufgabe die für das Praktikum spezifizierten Kriterien erfüllt. Ebenso kann ein Vorhaben im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Praktikum genutzt werden. Zur Regelung der Details zum Praktikum verabschiedet die Studiengangskommission Richtlinien zum Praktikum.</p>			

<b>Bachelorarbeit inkl. Folienpräsentation</b>				
<b>Workload</b>	<b>LP</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
450 Stunden 8 SWS Davon: schriftliche Arbeit (360 Stunden) und Präsentation (90 Stunden)	15 (12 + 3)	in der dritten Studienphase	laufend	3 Monate VZ 6 Monate TZ
<b>1</b>	<b>Fernstudienkurse</b> keine	<b>Selbststudium</b> 360 Stunden	<b>Vorbereitung und Erstellung der Präsentation</b> 90 Stunden	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können eine wissenschaftlich fundierte Arbeit selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen. Die Fähigkeit zur Anwendung und Umsetzung der in den Modulen erworbenen wissenschaftlichen Methoden wird nachgewiesen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte:</b> Es kann eine empirische Arbeit mit starkem Praxisbezug oder eine eher theoretische Arbeit mit der Entwicklung einer Konzeption erstellt werden. Der Schwerpunkt für die Art der Aufgabenstellung kann dabei 1. auf der Zusammenstellung und Diskussion der aktuellen wissenschaftlichen Literatur zu einem Themengebiet liegen, 2. auf der Lösungsskizze für eine Problemstellung oder 3. auf einem Entwurf eines theoretisch begründeten, berufsbezogenen Verfahrens. Beim ersten Schwerpunkt liegt der Fokus auf der Aufbereitung des aktuellen Stands der Forschung anhand von fachlich relevanter Literatur. Beim zweiten Schwerpunkt soll für eine fachliche Problemstellung anhand von fachlich relevanter Literatur ein Lösungsvorschlag erarbeitet werden. Beim dritten Schwerpunkt sollen ggf. auf Basis von quantitativen oder qualitativen Daten Handlungsanweisungen für praktische Problemfelder gewonnen werden.			
<b>4</b>	<b>Lehrformen und Lehrmaterialien:</b> Die Studierenden erhalten eine individuelle Beratung bei der Themenauswahl und dem methodischen Vorgehen. Themenvorschläge von Seiten des Studierenden sind erwünscht und sollten direkten Bezug zu den Themen der Modulinhalte haben, die das jeweils prüfende Lehrgebiet anbietet. Die Diskussion mit dem/der Betreuer/in über theoretische und empirische Aspekte der Arbeit findet telefonisch, virtuell oder persönlich an der FernUniversität statt.			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreiche Ablegung aller Modulprüfungen oder eine geregelte Anzahl an studienbegleitenden Prüfungen (mind. 10 Module) sowie die Belegung des 11. Moduls. Außerdem muss die Teilnahme an mindestens einem Präsenz- oder Online-Seminar nachgewiesen werden.			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Verschriftlichung der Bachelorarbeit und Präsentation der Arbeit in Form einer schriftlichen Folienpräsentation, die als Anhang der B.A. Abschlussarbeit beigefügt wird. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Folienpräsentation im Rahmen der Bachelorarbeit auf dem Studienportal.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b> Ist die B.A.-Arbeit mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet worden, werden 12 Leistungspunkte vergeben. Die für den Studienabschluss notwendigen restlichen 3 Leistungspunkte werden für die Folienpräsentation der B.A.-Arbeit vergeben.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen): nicht gegeben			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 2/13			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</b> alle Lehrgebiete des Instituts für Bildungswissenschaft und Medienforschung			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Der Arbeit ist eine Versicherung beizufügen, dass sie selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt worden sind.			